MIRABAUD
ASSET MANAGEMENT
MY SWITZERLAND
AUGUST 2022

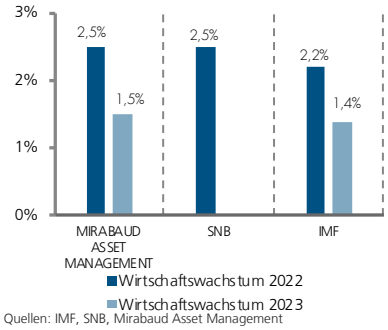
August 2022

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

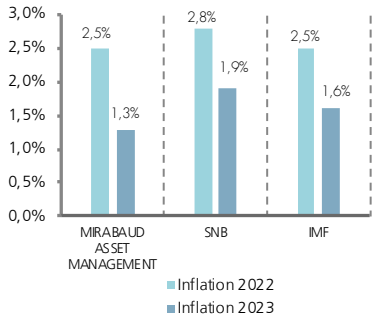
GLOBALE KONJUNKTUR

Die USA kommen in der ersten Jahreshälfte nicht an einer technischen Rezession vorbei. Europa befindet sich ebenso auf dem Weg in die Rezession, da sich die im Juli veröffentlichten Vertrauensindikatoren verschlechtert haben. Die geopolitische Lage in Europa macht die Energieversorgung für diesen Winter unsicher. Ausserdem werden neue innenpolitische Probleme, insbesondere in Italien, in den kommenden Monat die Vertrauensindikatoren belasten. Im Gegensatz zu 2020 zwingt der Entschluss der Zentralbanken, die Inflation zu bekämpfen, diese zu weiteren Straffungen ihrer Geldpolitik, wobei es weniger fiskalische Optionen gibt. Die Europäische Zentralbank (EZB) hob ihren Leitzins im Juli um 50 Basispunkte an und beendete damit ihre Politik der Negativzinsen.

UNSERE VORHERSAGE FÜR DIE SCHWEIZ*



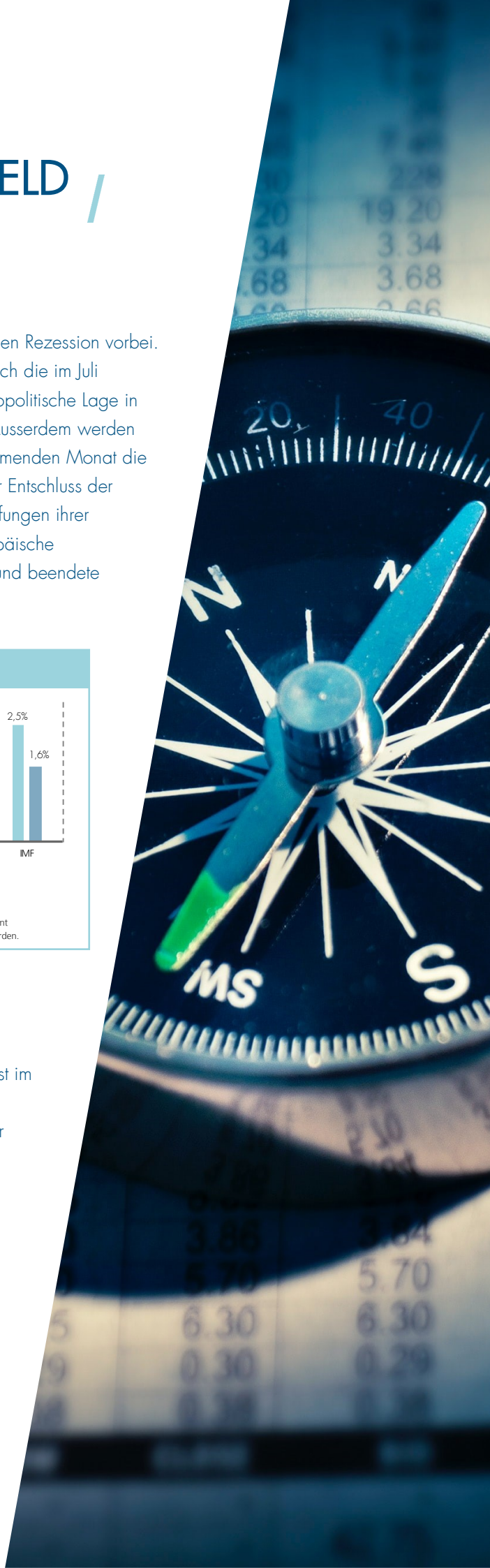
Quellen: IMF, SNB, Mirabaud Asset Management
*Zukünftige Daten können nicht garantiert werden.
Wachstumsprognose für 2023 von der SNB nicht veröffentlicht.



Quellen: IMF, SNB, Mirabaud Asset Management
*Zukünftige Daten können nicht garantiert werden.

IN DER SCHWEIZ

Die Schweizer Wirtschaft wird höchstwahrscheinlich von der europäischen Rezession betroffen sein. Das Verbrauchervertrauen ist im dritten Quartal auf ein Niveau gefallen, das tiefer als die zum Höhepunkt der Pandemie verzeichneten Tiefpunkte liegt. Trotz einer Verbesserung des Arbeitsmarktes sind die Haushalte besorgt; insbesondere über die steigenden Lebenshaltungskosten und die Verschlechterung ihrer finanziellen Lage. Die Inflation ist in der Schweiz mit 3,4 % im Juli weiterhin hoch. Die Gas- und Unterkunftspreise sind ebenso weiter angestiegen. Vor diesem Hintergrund dürfte die Schweizerische Nationalbank (SNB) mit der Ankündigung einer weiteren Zinserhöhung ihre geldpolitische Straffung fortsetzen und somit nach dem Vorbild der EZB aus der Politik der Negativzinsen aussteigen.



FINANZMÄRKTE /

DIE MÄRKTE IM RÜCKBLICK

Im Juli, als die Sorgen über die Rezessionsrisiken in Europa und den USA zunahmen, fielen die Zinsen der Staatsanleihen der Industrieländer deutlich. Die 10-jährigen US-Staatsanleihen sind weitgehend wieder auf unter die 3 % zurückgegangen, während die Schweizer Staatsanleihen um mehr als 60 Basispunkte gefallen sind, um sich Ende Juli bei 0,40 % einzupegeln. Dieser Verfall der Staatsanleihen begünstigte eine Erholung der Aktienmärkte; vor allem bei den Wachstumstiteln. Vor diesem Hintergrund entwickelte sich der S&P 500 besser als die meisten Märkte der Industrieländer. Im Gegensatz dazu blieb die Erholung des SMI mit 4 % bescheidener. Angesichts der schwachen Wirtschaftsaussichten für das Jahresende wertet der Schweizer Franken weiter auf. Der Wechselkurs des Euro gegenüber dem Franken fiel somit weit unter die Parität, da die SNB seit Juni nicht mehr intervenierte, um der Aufwertung des Franken entgegenzuwirken. Diese Aufwertung der Schweizer Währung ermöglicht es, die importierte Inflation einzuschränken.

UNSERE ÜBERZEUGUNGEN

Was die Aktien betrifft, so sind Bewertungen in den USA wieder auf ein Niveau nahe dem langfristigen Durchschnitt zurückgekehrt und in Europa attraktiv. Die Gewinnaussichten bleiben angesichts des für das Jahresende erwarteten wirtschaftlichen Umfelds sehr optimistisch; und dies selbst, wenn man den Energiesektor ausklammert, der derzeit von der Erholung der Rohstoffpreise profitiert. Es ist jedoch noch zu früh, um auf eine nachhaltige Trendwende an den Aktienmärkten hoffen zu können. Vor diesem Hintergrund haben wir im Laufe des Monats unsere Untergewichtung des Aktienanteils durch die Reduzierung der Positionen in Aktien der Eurozone sowie unsere defensive Ausrichtung zulasten zyklischer Titel ausgebaut. Wir haben ausserdem unsere Positionen in Staatsanleihen mittels dem Kauf von US-Staatsanleihen verstärkt, um unseren schrittweisen Abbau unserer unterdurchschnittlichen Duration von Anleihen fortzusetzen. Wir behalten unseren negativen Ausblick für den Euro gegenüber dem Dollar und dem Schweizer Franken bei, da diese von ihrem Status, ein „sicherer Hafen" zu sein, profitieren. Im aktuellen Umfeld behalten wir jedoch auch unseren positiven Ausblick für den Schweizer Franken bei, der eine starke Devise bleibt.

WICHTIGER HINWEIS

Dieses Marketingdokument ist ausschließlich für die Verwendung durch die Person bestimmt, der es ausgehändigt wurde, und darf nicht kopiert oder an Dritte weitergegeben werden. Es ist nicht für Personen bestimmt, die Staatsangehörige eines Landes sind oder ihren Wohnsitz in einem Land haben, in dem die Veröffentlichung, Verbreitung oder Verwendung der hierin enthaltenen Informationen Beschränkungen unterliegt.

Der Inhalt dieses Dokuments dient ausschließlich Informationszwecken und darf keinesfalls als Beratung oder Empfehlung zum Kauf, Halten oder Verkauf von Anlagefonds, einer Anlagestrategie oder eines anderen Anlageprodukts verstanden werden. Potenziellen Anlegern wird empfohlen, professionelle Rechts-, Steuer- und Finanzberatung in Anspruch zu nehmen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die als zuverlässig gelten. Es kann jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben übernommen werden, und bei einigen Daten handelt es sich lediglich um Schätzungen. Darüber hinaus können alle zum Ausdruck gebrachten Meinungen ohne Vorankündigung geändert werden.

Alle Anlagen sind mit Risiken verbunden. Bei den in diesem Dokument enthaltenen Empfehlungen und Meinungen handelt es sich um diejenigen des Autors, die ohne Vorankündigung geändert werden können.

Dieses Dokument ist nur für professionelle Anleger und geeignete Gegenparteien bestimmt. Es sollte nicht an private Anleger weitergegeben werden, für die es nicht geeignet ist.

Dieses Dokument wird herausgegeben von: Mirabaud Asset Management (Schweiz) SA, 29, boulevard Georges-Favon, 1204 Genf., Schweiz